

weder Künstlergemeinde, sandte acht Landschaften, von denen wir dem »Kornfeld im Hochsommer« die beste Note geben möchten. Ludwig von Hofmann hat den »Kuß« eines Jünglings der Geliebten etwas steif verabreichen lassen. Von Hermann Hendrich sehen wir eine Frühlingslandschaft aus dem Riesengebirge, von Graf von Kaldreuth einen Nachtwächter, von Hans von Volkmann eine Eiseler Heide und einen Blütenbaum.

Unter den Radierungen fallen auf: Otto Veiber: Blick ins Tal, Struß: Tiroler Bauer, ein Bildnis Ernst Haedels und ein solches des Malers Segantini, auch Karl Biese: Parktor, und von Ernst Viebermann, München: Bergwald, Fränkisches Städtchen und Alte Warte an der Donau.

Im ganzen genommen unterscheiden sich die ausgestellten 91 Gemälde und 28 Radierungen nicht allzusehr von andern Ausstellungen im Künstlerhause; aber das darf bei der Neuheit des Bundes nicht wundernehmen. Möchte es dem Verein gelingen, echte deutsche Kunst zu fördern! Paul Hennig.

*** Geschäftsjubiläum.** — Am 15. Januar 1908 blickte die Herzogliche Hof-Buch- und Steindruckerei, Rotendruckerei und Verlagsbuchhandlung F. W. Gadow & Sohn in Hildburghausen auf eine 225jährige ehrenvolle Wirksamkeit zurück. Errichtet 1683 von Samuel Wenzel auf Grund eines Sachsen-Hildburghausischen Privilegs, befand sie sich bis 1788 in dessen Familie, dann gingen Privilegium und Druckerei auf Johann Gottfried Hanisch über, vom 31. Mai 1817 bis 1. September 1878 waren drei Generationen der Familie Gadow, denen das Unternehmen seine gegenwärtige Firma verdankt, Eigentümer und von da ab bis zum 27. April 1907 Paul Friedrich Maulhsch. Heute ist Inhaberin seine Witwe Frau Adeline Maulhsch, die Leitung liegt in den Händen seines Sohnes Ernst Maulhsch.

Die Firma hat sich von kleinen Anfängen zu einer angesehenen Stellung in der Fachwelt emporgearbeitet. Der Verlag pflegt neben der Herausgabe der in 7600 Exemplaren verbreiteten »Täglichen Nachrichten« bezw. des »Hildburghäuser Kreisblattes« — als Wochen- und Anzeigebblatt begründet am 11. April 1766 — in erster Linie den Vertrieb von Schulbüchern, Chor-Viederansammlungen und Kalendern. Die Buchdruckerei dient dem Werk-, Akzidenz- und speziell dem Rotendruck; Steindruckerei, Stereotypie, Buchbinderei und Haus-Schriftgießerei vervollständigen den Betrieb.

Im verflossenen Jahre ist das Geschäft durch umfassende Um- und Neubauten noch mehr auf den modernen Standpunkt der Technik gehoben worden. Von dem Personal, das zurzeit aus 65 Angestellten besteht, sind viele schon über 25 Jahre, einzelne sogar bis zu 50 Jahren ununterbrochen in der Firma tätig.

*** Provinziale Vereinigungen von Buchbindermeistern.** — Wie wir der »Papierzeitung« entnehmen, wurde in Stade auf Anregung des »Bundes Deutscher Buchbinder-Innungen« eine Vereinigung selbständiger Buchbindermeister des Regierungsbezirks Stade und eine Vereinigung Bremer Buchbindermeister gegründet. Zweck der Vereinigungen ist der Zusammenschluß gegen unschöne Konkurrenz, wie sie von Gefängnisverwaltungen, Pastoren, Lehrern und eignen Berufsgenossen geübt wird. Vorsitzender der Stader Vereinigung ist H. Häfe-Berden.

In demselben Blatt erklärt der Vorsitzende des »Bundes Deutscher Buchbinder-Innungen«, Herr Obermeister G. Slaby einen Aufruf zum Zusammenschluß der Buchbindermeister der Mark Brandenburg, zunächst des Regierungsbezirks Potsdam, dem später der Zusammenschluß auch im Regierungsbezirk Frankfurt a/O. folgen soll. Eine Versammlung der Interessenten ist auf Sonntag den 19. Januar, 2 Uhr, in das »Papierhaus«, Berlin, Dessauer Straße 2, einberufen.

*** Schiller im Urteil der deutschen Nachwelt.** — Die kaiserliche Akademie der Wissenschaften in Wien hatte aus Anlaß der Jahrhundertfeier von Schillers Tod, im Jahre 1905, einen Preis von 2000 Kronen ausgeschrieben für die beste Lösung des Themas: »Schiller im Urteil der deutschen Nachwelt«. Der Einreichungstermin endete am 31. Dezember 1907; doch war bis dahin nur eine einzige Arbeit eingelaufen: »In memoriam«, deren Manuskript in der Sitzung der philosophisch-historischen Klasse der Akademie vom 2. d. M. vom Sekretär vorgelegt wurde. Das Preisrichteramt wird von einer Kommission ausgeübt, die aus

fünf Mitgliedern der philosophisch-historischen Klasse der Akademie besteht. Die Zuerkennung des Preises erfolgt 1908 in der feierlichen Jahresitzung der Akademie.

*** Neue Bücher, Kataloge etc. für Buchhändler.**

Unsere Postsparkasse — ein österreichischer Erfolg. Vortrag, gehalten am 27. Jänner 1907 von Joseph Zahner, k. k. Oberkontrollor des Postsparkassenamtes, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes. (Separatabdruck aus der Zeitschrift für Post und Telegraphie Nr. 7, 8 und 9 ex 1907). 8°. 36 S. Wien 1907, Verlag der k. u. k. Hofbuchhandlung Wilhelm Frick. Inhalt: Sparverkehr. — Scheck- und Clearingverkehr. — Staatswirtschaftliche Tätigkeit. — Gebarungsergebnisse. — Finanzielle Ergebnisse.

Festgaben zum 50. Stiftungsfest des »Krebs«, Vereins jüngerer Buchhändler in Berlin:

Weitere 25 Jahre Krebsgeschichte 1883—1907. Im Auftrage des Festausschusses und im Anschluß an die Eduard Langersche Festschrift über die ersten 25 Jahre herausgegeben von Emil Kupfer, Ehrenmitglied, und Heinrich Rübner, z. Zt. Vorsitzender. 8°. IV, 75 S. In Ganzleinwandband.

Hilfsbuch für den Berliner Buchhandel, zum 50. Stiftungsfest herausgegeben vom Krebs, Verein jüngerer Buchhändler in Berlin. Sonntag, den 10. November 1907. 8°. 64 S. Geb.

Inhalt: Mitgliederverzeichnis etc. — Vieder zum 1. Festtage (9. November). — Vieder zum 2. Festtage (10. November). — Inseraten-Anhang.

Personalmeldungen.

*** Artur Giegler †, Leipzig.** (Vgl. Nr. 10, 11 d. Bl.) — Die Verhaftung der Minna Döll erfolgte am 14. Januar vor- mittags gegen 11 Uhr auf dem Bahnhof in Halle a/S. Um 1 Uhr 45 traf die Verhaftete in Leipzig ein und wurde sofort nach dem Institut für gerichtliche Medizin geführt. Angesichts der Leiche Artur Gieglers gestand sie, Artur Giegler in der Nacht vom 16. zum 17. November 1907 durch Öffnen des Gashahns getötet zu haben.

Die Beerdigung findet, wie die schwergeprüfte Mutter, Frau Henriette Giegler, Leipzig, Körnerplatz 8 part., bekannt gibt, am Freitag den 17. Januar, nachmittags 1/3 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofs aus statt.

Sprechsaal.

Ohne Verantwortung der Redaktion; jedoch unterliegen alle Einwendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börseblattes.)

Erklärung.

Der »Verlag« Behn Jahre in Afrika, Inhaber Carl Köhler in Berlin, ein Angestellter der Verlagsdruckerei Merkur hier selbst, versendet einen Prospekt, in dem er unter andern Werken auch das in unserm Verlag erschienene Werk »All-Deutschlands Jugend«, herausgegeben vom Deutschen Lehrer-Schriftstellerbund, Preis 3 M ord., zum Preise von 2 M anbietet.

Wir stehen diesem Angebot vollständig fern und haben sofort nachdem uns dieser Prospekt zu Gesicht kam, gegen dieses Angebot unter Hinweis auf die Bestimmungen des Buchhändler-Vereins protestiert, eine Antwort jedoch nicht erhalten. Auf unsre telephonisch wiederholte Anfrage, wie er zu solchem Angebot käme, erklärte Herr Köhler, »er könne mit seinem Eigentum machen, was er wolle«.

Woher die Firma »ein größeres Quantum« (1) bezogen hat, konnten wir nicht in Erfahrung bringen.

Am Kopfe des betr. Prospekts, der im Original der Redaktion d. Bl. vorliegt,*) steht in großen Lettern: »Bei Aufgabe von mehreren Werken Preisermäßigung, also kaufen Sie noch vorteilhafter, als zu sog. Prämienpreisen«.

Dies den Herren Kollegen vom Sortiment zur Aufklärung. Berlin W. 30, den 14. Januar 1908.

Hochachtungsvoll

A. Anton & Co. (Paul Weise)
Verlagsbuchhandlung.

*) Der Prospekt liegt uns vor. Er verzeichnet unter andern Werken: »Deutschlands Jugend. Unsern lieben Buben und Mädchen gewidmet vom Deutschen Lehrer-Schriftstellerbund. Reich illustriert, Prämienpreis 2 M.«

Red.